

Startseite
KRITIKEN Österreich 2026
KRITIKEN Österreich 2025
KRITIKEN Österreich 2024
KRITIKEN Deutschland 2026
KRITIKEN Deutschland 2025
KRITIKEN Deutschland 2024
KRITIKEN Österreich 2023
KRITIKEN Österreich 2022
KRITIKEN Deutschland 2023
KRITIKEN Deutschland 2022
KRITIKEN Österreich 2021
KRITIKEN Österreich 2020
KRITIKEN Österreich -2019
KRITIKEN Deutschland -2021
KRITIKEN restl. Europa
KRITIKEN Dänemark 2020-
KRITIKEN Schweden und Norwegen
KRITIKEN UK
DVD- / Blu-ray-Tipps 1
DVD- /Blu-ray-Tipps 2
CD-Tipps
Buch-Tipps
Buch-Tipps 2
Kino-Tipps
Game-Tipps
Kontakt



ybw_@_CML/LW
Entertainment | Foto:
Marco Sommer

eingebüßt hat. In der Vorstellung vom 21. Juni 2026 verbanden sich musikalische Exzellenz, opulente Bühnenbilder und ein geschlossen agierendes Ensemble zu einem Theaterabend von hoher emotionaler Intensität. Im Mittelpunkt stand dabei **Leonie Kappmeyer** als Christine Daaé.

Die Partie der Christine gehört zu den anspruchsvollsten Rollen des Musicalrepertoires. Sie verlangt gleichermaßen vokale Virtuosität wie darstellerische Differenzierung, um die Entwicklung einer jungen Frau zwischen künstlerischer Entfaltung, emotionaler Verunsicherung und wachsender Selbstbestimmung glaubhaft nachzuzeichnen. **Kappmeyer** gelingt dies mit bemerkenswerter Souveränität.

Besonders hervorzuheben ist ihre Fähigkeit, innere Vorgänge nicht allein über Gesang und Text, sondern vor allem durch subtile Mimik und präzise Körpersprache sichtbar zu machen. Ihre Christine gewinnt dadurch eine außergewöhnliche emotionale Glaubwürdigkeit. Die Spannungsfelder der Figur, zwischen Faszination und Angst, Sehnsucht und Widerstand werden in jedem Moment nachvollziehbar. **Kappmeyer** entwickelt die Rolle mit feinen Nuancen und verleiht ihr eine Tiefe, die weit über die einer romantischen Heldin hinausgeht.



(c) Nicole Benes

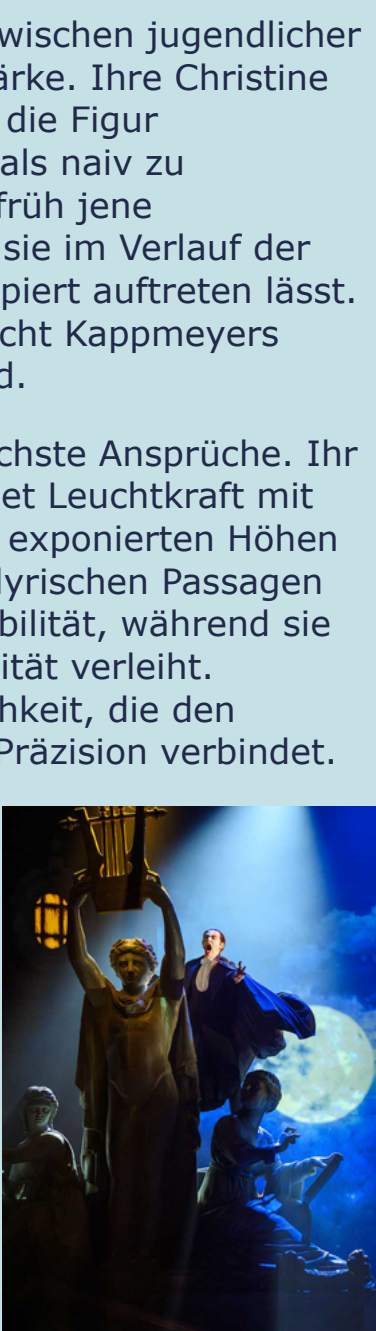
den dramatischen Momenten die erforderliche Intensität verleiht. Bemerkenswert bleibt dabei die hohe Textverständlichkeit, die den musikalischen Ausdruck jederzeit mit erzählerischer Präzision verbindet.

Als Phantom überzeugt **Anton Zetterholm** mit einer Interpretation, die die widersprüchlichen Facetten der Figur eindrucksvoll vereint. Seine Darstellung bewegt sich zwischen bedrohlicher Präsenz, tiefer Verletzlichkeit und tragischer Größe. Zetterholm zeichnet das Bild eines zutiefst einsamen Menschen, dessen Obsession aus unerfüllter Sehnsucht erwächst. Mit kraftvoller Stimme und differenzierter Rollenarbeit verleiht er der Titelfigur eindringliche Konturen.

Niels Bouwmeester gestaltet Raoul als glaubwürdigen Gegenpol zur düsteren Welt des Phantoms. Seine Darstellung verbindet Noblesse und Aufrichtigkeit mit jener emotionalen Offenheit, die den Konflikt zwischen den drei Hauptfiguren trägt. Dadurch gewinnt das zentrale Beziehungsgeflecht an zusätzlicher Spannung.



(c) Nicole Benes



(c) VBW/ Deen van Meer



(c) VBW/ Deen van Meer

Auch in den Nebenrollen präsentiert sich die Produktion auf hohem Niveau. **Patricia Nussy** verleiht Madame Giry eine geheimnisvolle Autorität, während **Lilly Rottensteiner** als Carlotta mit Temperament und komödiantischem Gespür überzeugt. Das Ensemble agiert geschlossen und spielfreudig, das Corps de Ballet beeindruckt insbesondere in den großen Szenenbildern durch Präzision und Ausdrucksstärke.



(c) VBW/ Deen van Meer

versteht es, große dramatische Bögen ebenso überzeugend zu gestalten wie die intimen Momente der Partitur.

Die Wiener Produktion erweist sich damit als eindrucksvolle Bestätigung der zeitlosen Qualitäten dieses Musicalklassikers. Sie überzeugt nicht allein durch ihre spektakuläre Ausstattung und ihre musikalische Qualität, sondern vor allem durch die Ernsthaftigkeit, mit der sie ihre Figuren zeichnet und deren emotionale Konflikte auf die Bühne bringt.

Mit der Dernière am 28. Juni bietet sich dem Publikum letztmals die Gelegenheit, diese Produktion in ihrer aktuellen Besetzung zu erleben. Gerade die hohe Qualität des Ensembles und die Geschlossenheit der Inszenierung machen einen erneuten Besuch lohnenswert und unterstreichen den Stellenwert dieser Aufführungsserie innerhalb der Wiener Musicallyandschaft.



(c) VBW/ Deen van Meer

Mit DAS PHANTOM DER OPER ist den Vereinigten Bühnen Wien eine Produktion gelungen, die den hohen Erwartungen an einen der bedeutendsten Musicaltitel der Gegenwart in jeder Hinsicht gerecht wurde. Die Wiener Laufzeit zeichnete sich durch künstlerische Kontinuität, musikalische Qualität und eine bemerkenswerte Ensembleleistung aus. Die Verbindung aus aufwendiger Ausstattung, präziser musikalischer Umsetzung und emotionaler Erzählfkraft machte die Inszenierung zu einem Publikumserfolg und zugleich zu einem überzeugenden Beispiel dafür, wie zeitlos modernes Musiktheater sein kann.

Wenn sich am 28. Juni der Vorhang zum letzten Mal hebt, endet eine Spielserie, die eindrucksvoll gezeigt hat, weshalb Andrew Lloyd Webbers Werk auch vierzig Jahre nach seiner Uraufführung nichts von seiner Wirkung verloren hat. Die Produktion hinterlässt den Eindruck eines sorgfältig gestalteten Gesamtkunstwerks, das die Wiener Musicalgeschichte um ein weiteres bemerkenswertes Kapitel bereichert hat.

6 von 6 Sternen: ★★★★★★

Kritik: *Michaela Springer*



(c) Nicole Benes / instagram.com/purplesky47s.musicalcorner

Hinweis zur Datensicherheit:

(EU-2016/679) schreibt fest, dass personenbezogene Daten künftig nur zweckgebunden und mit ausdrücklicher – auf diesen Zweck bezogener – Zustimmung der Betroffenen gespeichert werden dürfen.

Im Zuge dieser neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), möchten wir dich hiermit wissen lassen, dass wir alle notwendigen Schritte gesetzt haben, Bestimmungen rund um den Datenschutz zu erfüllen. Du kannst dich weiterhin darauf verlassen, dass wir deine Daten vertraulich behandeln und diese nur für die Zwecke unserer Geschäftstätigkeit verwenden. Lediglich bei einigen Gewinnspielen werden diese an den Veranstalter bzw. Promoter übermittelt, damit du deinen Gewinn erhalten kannst. Diese werden von uns angehalten, deine Daten ebenfalls nicht weiter zu verwenden oder für Werbezwecke zu missbrauchen. Spätestens zwei Wochen nach der Auslosung, werden all deine Daten verlässlich gelöscht. Solltest du bei Verlosungen teilnehmen, stimmst du automatisch diesen Bedingungen zu.

Auf Cookies in unserer Website haben wir seit jeher verzichtet. Somit werden hier auch weiterhin keinerlei Informationen von dir gespeichert.

Du kannst jederzeit Auskunft über deine bei uns gespeicherten Daten erhalten.
eMail an: mc-m.springer@aon.at